

Exemplarischer Themenverteilungsplan Evangelische Religion Standardzeitraum 5/6

Vorbemerkung: Der vorliegende Themenverteilungsplan ist als Anregung für die Umsetzung der Bildungsstandards im Standardzeitraum 5/6 zu begreifen. Er ist nicht verbindlich!
Die nachfolgende Legende soll verdeutlichen, wie der Plan zu „lesen“ ist.

Legende			
<p>Unterrichtssequenz (mögliche Anzahl der Unterrichtsstunden) <i>Mögliche Leitfrage für die Schülerinnen und Schüler, die auch mit einer Anforderungssituation verbunden werden kann</i> Hinweise zum Inhalt der Unterrichtssequenz sowie Begründung der curricularen Struktur Applikation von prozessbezogenen Kompetenzen, die durch die Unterrichtssequenz besonders gefördert werden können</p>			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Verbindliche Standards aus dem Bildungsplan Gymnasium 2016, Standardstufe 5/6, in Form von inhaltsbezogenen Kompetenzen (Anordnung nicht verbindlich).</p> <p>Achtung: Aufzählungen in Klammern (zum Beispiel ...) sind nicht verbindlich. Aber: Begriffe in Klammern, denen nicht „zum Beispiel“ voransteht, sind verbindlich. Hier ein Beispiel: 3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam (Leben und Wirken Mohammeds und zum Beispiel Freitagsgebet, Bedeutung der Moschee, Feste, Speisevorschriften) beschreiben => Leben und Wirken Mohammeds sind hier also verbindlich zu behandeln.</p>	<p>Nicht verbindliche Vorschläge aus dem Bildungsplan sowie weitere Vorschläge</p>	<p>Anforderungssituationen sind Alltags- und Lebenssituationen, deren Bewältigung die Anwendung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen „anfordert“ und deren Erwerb im Religionsunterricht unterstützt werden. Zu den Hinweisen auf Schulbücher siehe unten Anm. 1.</p>	<p>Viele Inhalte des RU vermitteln die mit den Leitperspektiven intendierten Kompetenzen. Es können auch Schwerpunkte gesetzt werden. Zu den Abkürzungen siehe unten Anm. 2.</p>

1. Neues wagen (8) <i>Alles neu, vieles anders – wie können wir damit umgehen?</i> In der neuen Schulgemeinschaft gut ankommen, mit einem guten Miteinander günstige Lernbedingungen schaffen. Herausfordernde Lebenssituationen erfassen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit) und zu biblischen Texten in Beziehung setzen (Deutungsfähigkeit).			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger/-innen Jesu) in Beziehung setzen • 3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten • 3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen • 3.1.2 (2) die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten. 	Abraham in Auszügen: Gen 12ff.; Josef in Auszügen: Gen 37ff.; Ex 20, 1-17; Ex 22, 20-26; David in Auszügen: 1. Sam 17; 1. Sam 18,1-16, 1.Sam 24; Rut 1-4; Ps 18; Ps 22; Ps 23; Ps 103; Ps 139; Mt 7, 12; Mt 14,22-35; Mt 26,69-75; Lk 10, 25-37 ... // Einzigartigkeit, Vertrauen, Geborgenheit, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust, Treue, Freundschaft, Selbstannahme, Schuld, Jungen und Mädchen, Schönheit, Hass, Zehn Gebote, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe ...	Die Situation in der neuen Schule thematisieren: Was benötigen die Schülerinnen und Schüler, damit der Neuanfang gelingt? Z. B. ein „Zehn-Punkte-Programm“ für einen gelingenden Schulstart entwerfen ...	PG BTV

2. Sich in der Bibel zurechtfinden (6)			
<i>Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?</i>			
Sich das „Handwerkszeug“ für den RU aneignen.			
Die Struktur der Bibel und grundlegende biblische Texte in verschiedenen Kontexten wahrnehmen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit).			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln; Bibellexikon, Online-Ressourcen) Bibelstellen bzw. –texte gezielt recherchieren • 3.1.3 (2) Entstehung und innere Zusammenhänge (zum Beispiel Geschichts-, Lehr-, Prophetenbücher, Altes und Neues Testament) der Bibel erläutern 	Neh 8; Lk. 1, 1-4; Offb 4, 6-8 ... // Heilige Schrift, Altes Testament, Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium, Neues Testament, Evangelium, Kapitel, Vers, Kanon, Bibellexikon, Übersetzung, Ursprachen, Lutherbibel, Thora, Handschriften ...	Kursbuch 1, S. 98: Ein neuer Mitschüler aus Asien hat Fragen zur Bibel... Moment mal 1, S. 90: Eine Familie führt während des gemeinsamen Aufbaus einer Krippenlandschaft ein Gespräch über die biblische Weihnachtsgeschichte. Dabei kommen bei der kleinen Marie einige Fragen zur Bibel auf...	MB

3. Sich in „biblische Zeiten“ versetzen: Exilgeschichten – Aus der Not eine Bibel machen (12)

Wie ist die Bibel entstanden?

Aus biblischen Texten etwas über ihre Entstehung und Zusammenhänge erfahren. Die Möglichkeit erkennen, die Bibel zum eigenen Leben in Beziehung setzen zu können.

Biblische Texte als Ausdruck existentieller Erfahrungen verstehen, sie zu historischen Situationen und zum eigenen Leben in Beziehung setzen (Deutungsfähigkeit) und ihren Gebrauch reflektieren (Gestaltungsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (z.B. Vertrauen, Geborgenheit, ... Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (...) in Beziehung setzen • 3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (z.B. Abraham, Josef, Mose, Rut, ... Jeremia, ...) aufzeigen • 3.1.1 (2) an einem Beispiel (z.B. Umgang mit Fremdem, Konflikten, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten. • 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (z.B. Erzählungen, Bildworte ...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen • 3.1.4 (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott (z.B. Klage, Bitte, Dank, Lob) entfalten • 3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (z.B. Bedeutung der ... Feste, Riten) • 3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (z.B. Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online-Ressourcen) Bibelstellen bzw. –texte gezielt recherchieren [Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtssequenz 2] • 3.1.3 (2) Entstehung und innere Zusammenhänge (z.B. Geschichts-, Lehr-, Prophetenbücher, ...) der Bibel erläutern [Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtssequenz 2] • 3.1.2 (2) Die Relevanz biblischer Weisungen (z.B. Dekalog, ...) für menschliches Zusammenleben entfalten 	<p>Gen 1; Gen 12ff; 12ff; Ex 1ff; Ex 20, 8-11; Rut 1ff; Ps 137, Jer7,1-11; Jer 29, 4ff; Jer 32,37-44 ... //</p> <p>Exil, Flucht, Asyl, Integration, Jerusalem, Königshaus Davids, Tempel, Bund, Prophet, Unheils-/Heilsankündigung, Deportation, Babylonisches Exil, Bibelstelle, Vätergeschichte, Klagepsalm, Brief, 5 Bücher Mose, Geschichtsbücher, Psalmen/Weisheit, Propheten, Enuma Elisch, Schöpfungsgedicht, Sabbat, Bilderverbot ...</p>	<p>Die Bibel soll in eine Schülerbibliothek eingeordnet werden (nach Genre und Verfasseramen sortiert).</p> <p>Weitere Anforderungssituationen s. exemplarisch ausgearbeitete Unterrichtssequenz.</p>	<p>BTV PG MB</p>

4. Über Gott ins Gespräch kommen (8)			
<i>Wer ist Gott?</i>			
Nach Gott fragen und sich mit Gottesbildern auseinandersetzen. Gottesbilder als Ausdruck existentieller Erfahrung verstehen (Deutungsfähigkeit) und sich damit auseinandersetzen (Urteilsfähigkeit).			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?) auseinandersetzen • 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte ...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen 	<p>Ex 3; Dtn 5, 6-9a; Dtn 32, 11-12a; Ps 18, 2-4; Ps 23; Ps 27,1; Ps 31,4 ... //</p> <p>Metapher, Symbol, Gottesbilder, Bilderverbot, Unsichtbarkeit Gottes ...</p>	<p>Moment mal 1, S. 30: SuS diskutieren im Schulbus darüber, ob man die Religionshausaufgabe, ein Bild von Gott zu malen, machen darf. Kursbuch 1, S. 38: Einen Entwurf zu einem Kirchenfenster mit einem biblischen Bild von Gott gestalten.</p>	<p>BTV</p>

5. Mit Gott in Kontakt kommen (6)			
<p><i>Hallo Gott, jemand da dort oben?</i></p> <p>An Gott kann man sich auch wenden.</p> <p>Religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden (Gestaltungsfähigkeit).</p>			
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.4 (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott (zum Beispiel Bitte, Dank, Lob, Klage) entfalten • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen • 3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen • 3.1.3 (4) mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen 	<p>Ps 18; Ps 22; Ps 23; Ps 36; Ps 103; Ps 136; Ps 139; Mt 6,9-13 ... //</p> <p>Vertrauen, Geborgenheit, Streit, Schuld, Angst, Leiden, Fremdsein, Verlust, Treue, Gebet, Segen, Metapher, Gottesbilder, Symbol ...</p>	<p>In der Schulmensa spricht ein(e) Schüler(in) ein Tischgebet. Die Mitschüler(innen) haben dazu Fragen... (vgl. Moment mal 1, S. 34)</p>	<p>PG</p>

6. Wissen, wie es mit dem Christentum anfangt: Von Jesus zur Kirche (14)

Was hat Jesus eigentlich mit der Kirche zu tun?

Jesu Wirken auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt verstehen und die Bedeutung Jesu Christi im Kirchenjahr erkennen. Die Kirchengeschichte erzählt, wie es mit der „Sache Jesu“ weiterging.

Für das Christentum historisch bedeutsame Phänomene darstellen sowie grundlegende religiöse Ausdrucksformen (z. B. Festzeiten) wahrnehmen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen • 3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern • 3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende) • 3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten 	<p>Gen 2, 1-4a; Ex 20, 8-11; Dt 5, 12-15; Mt 9,1-8; Mt 22,15-22; Mt 28,18-20; Mk 1,9-11; Mk 2,23-27; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 15,20-47; Lk 2,1-21; Lk 2,41-52; Lk 19,1-10, Apg 1,1-14; Apg 2; Apg 4; Apg 8; Apg 15; 1.Kor 12,12-31 ... //</p> <p>Nazareth, Bethlehem, Galiläa, Jerusalem, Sadduzäer, Pharisäer, Römische Besatzung, Sabbat, Tempel, Kirchenjahr, Heilungen, Gleichnis, Abendmahl, Heiliger Geist, Pfingsten, Nachfolge, Apostelgeschichte, Taufe, Kirche, Sonntag, Christenverfolgung, Konstantinische Wende ...</p>	<p>Kursbuch 1, 71: „Chat“ gute-fragen-fuer-clevere-kids, z.B. „Was bedeutet eigentlich der Fisch hinten auf den Autos? Sind die alle im Angelverein?“</p> <p>Moment mal 1, S. 70f: Einen Schülerzeitungsartikel über Jesus bewerten und einen alternativen Artikel verfassen.</p> <p>Sollen Geschäfte jeden Sonntag geöffnet werden?</p>	<p>PG BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

7. Evangelische und katholische Kirche miteinander vergleichen (8)

Warum glauben wir an den einen Jesus Christus in zwei Kirchen?

Von den Anfängen der Kirche in die Gegenwart: Kirche lebt – und zwar evangelisch und katholisch.

Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (z. B. Kirchenräume, Riten) wahrnehmen und einordnen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser Überzeugungen entfalten und diese kommunizieren (Dialogfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leitperspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene) 	<p>1.Kor 12 ... //</p> <p>Evangelisch, katholisch, Ökumene, Kirchenjahr, Kirchenraum, Beichte, Fronleichnam, Reformationstag, Abendmahl, Eucharistie, Konfirmation, Firmung, Diakonie, Caritas ...</p>	<p>Warum gibt es evangelischen und katholischen Religionsunterricht? Vgl. Moment mal 1, S. 110; Kursbuch 1, S. 128.</p>	<p>BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

8. Von Gott reden (10)

Wie hat Jesus von Gott und den Menschen geredet?

Gottesbilder verändern sich. Wie denken die Schülerinnen und Schüler nun von Gott? Und was können sie von Jesus über Gott und seine Beziehung zu uns Menschen lernen?

Biblische Texte auslegen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen (Deutungsfähigkeit), einen eigenen Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen (Urteilsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?) auseinandersetzen. [Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtssequenz 4 „Über Gott ins Gespräch kommen“] • 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen • 3.1.5 (3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben [ggf. auch in Verbindung mit 3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern] • 3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen • 3.1.3 (4) mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen 	<p>Siehe Unterrichtssequenz 4; zudem Mt 18,21-35; Mt 20,1-16; Mt 21, 28-31; Mk 4,30-34; Lk 15 ...</p> <p>Siehe Unterrichtssequenz 4; zudem Gleichnis ...</p>	<p>Zwei Jugendliche sprechen über ihre Gottesvorstellungen und wie sich diese verändert haben. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in dieses Gespräch „einklinken“... (vgl. Moment mal 1, S. 41). Rückbezug zur Unterrichtssequenz 6 „Von Jesus zur Kirche“: In einem Schülerzeitungsartikel über Jesus steht, er habe „viele Geschichten von Gott erzählt, z. B. die Geschichte vom verlorenen Sohn“. Ein(e) Schüler(in) dazu: „Wieso über Gott? Da geht es doch um einen Vater und seine beiden Söhne!“ ...</p>	<p>BTV PG</p>

9. Über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken (15)

Warum werden die Dinosaurier in den biblischen Schöpfungserzählungen nicht erwähnt?

Schülerinnen und Schüler haben einen breiten Zugang (z. B. durch Bücher, elektronische Medien) zu populärwissenschaftlichen Vorstellungen von der Entstehung und Entwicklung der Welt und fragen, wie sich damit der Glaube an Gott den Schöpfer vereinbaren lässt. Aus dem Glauben an den Mensch als Geschöpf Gottes ergibt sich zudem die Frage, welche Konsequenzen dies für Selbstverständnis und Handeln hat.

Den Geltungsanspruch biblischer Texte erläutern (Deutungsfähigkeit), sich auf unterschiedliche Perspektiven einlassen (Dialogfähigkeit), ethische Herausforderungen identifizieren (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit), einen eigenen Standpunkt zu ethischen Fragen einnehmen (Urteilsfähigkeit) und religiös bedeutsame Inhalte medial und adressatenbezogen präsentieren (Gestaltungsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.4 (4) Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen • 3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte ...) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen • 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen • 3.1.3 (4) mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen • 3.1.2 (3) an Beispielen einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen) 	<p>Gen 1-2, 4a; Gen 2, 4b-25; Gen 9, 1-17; Ex 23, 10ff.; Ps 8; Ps 104 ; Jes 45, 18 //</p> <p>Schöpfer, Metapher, Symbol, Sinnfeld („Bilderrahmen“), Unsichtbarkeit Gottes, Gottesbilder, Evolution, Urknall, Naturwissenschaft, Nachhaltigkeit, Tierschutz ...</p>	<p>Siehe exemplarische Unterrichtssequenz.</p> <p>Beim gemeinsamen Lesen von Gen 1 - 2,4a die Frage aufwerfen: „Und was ist mit den Dinosauriern?“</p> <p>Aus der Sicht von Tieren eine „Bittschrift“ verfassen.</p>	<p>BNE MB (je nach Schwer- punktsetzung auch BTV, PG und VB möglich)</p>

10. Andere Religionen besser kennen lernen: Juden und Muslime (10)

Was feiert die türkische Familie von nebenan anstelle von Weihnachten und Ostern?

Durch den Zugang zur christlichen Religion im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler Kategorien erworben (z. B. Riten, religiöse Texte, Räume, Gottesbilder), die sie nun auf andere Religionen anwenden können.

Religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen (Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit).

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Bibeltexte // Mögliche Fachbegriffe	Mögliche Anforderungssituationen	Bezug zu Leit- perspektiven
<p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam (Leben und Wirken Mohammeds und zum Beispiel Freitagsgebet, Bedeutung der Moschee, Feste, Speisevorschriften) beschreiben • 3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Bedeutung der Synagoge, Feste, Riten) [auch als Wiederholung und Vertiefung von Elementen aus Unterrichtssequenz 3] • 3.1.7 (3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (zum Beispiel Feste, Gotteshaus, Gebet, Bedeutung Abrahams) vergleichen 	<p>Gen 16; Gen 17; Gen 21, 1-4; Gen 22 ... //</p> <p>Islam, Muslim, Koran, Moschee, Ramadan, Zuckerfest, Opferfest, Synagoge, Judentum, Thora, Mikwe, Bar und Bat Mizwa, Pessach, Schawuot, Beschneidung ...</p>	<p>Moment mal 1, S. 50f: Crusty der Clown aus der TV-Serie „Die Simpsons“ soll nach dem Wunsch seines Vaters, eines Rabbis, „jüdisch“ leben.</p> <p>Auf dem Titelfoto von „Dein Spiegel“ (1/2011) sind unter der Überschrift „Die Söhne Abrahams. Was Juden, Muslime und Christen verbindet“ drei Jungen aus den drei Religionen eng nebeneinander abgebildet. Hätten sich die SuS ebenfalls in dieser Konstellation auf dem Titelfoto abbilden lassen? Vgl. Moment mal 1, S. 53.</p>	<p>BTV (je nach Schwerpunktsetzung auch MB möglich)</p>

Anmerkungen

1) In den Vorschlägen für Anforderungssituationen finden sich auch Hinweise auf Schulbücher. Bisher bieten nur wenige Materialien für solche Anforderungssituationen. In BW sind dies derzeit z. B. *Moment mal! 1. Evangelische Religion Gymnasium*, hg. v. B. Husmann u. H. Merkel, erarb. v. M. Hoffmeister u. a., Stuttgart 2013 (Klett) oder *Das Kursbuch Religion 1. Arbeitsbuch für den Religionsunterricht im 5./6. Schuljahr*, hg. v. H. Dierk u. a., erarb. v. H. Dierk u. a., Stuttgart u. Braunschweig 2015 (Calwer u. Diesterweg).

Für Ortswechsel 5/6. Evangelisches Religionsbuch für Gymnasien, hg. Grill-Ahollinger, Ingrid u.a., München 2013 (Claudius) liegt ein eigener Themenverteilungsplan auf der Homepage des Claudius-Verlags vor. Hier finden sich auch weitere Vorschläge für Anforderungssituationen: <http://www.claudius.de/ow/dateien/themenverteilungsplan.pdf>

Die Hinweise auf diese Schulbücher stellen keine Empfehlung für die schulinterne Anschaffung dar, sondern weisen lediglich auf mögliche Materialien für Anforderungssituationen im kompetenzorientierten Religionsunterricht hin.

2) Zu den Abkürzungen der Leitperspektiven:

Allgemeine Leitperspektiven mit den Zielen Stärkung der Persönlichkeit, Teilhabe und Gemeinschaftsbildung: BNE = Bildung für nachhaltige Entwicklung; BTV = Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt; PG = Prävention und Gesundheitsförderung.

Themenspezifische Leitperspektiven mit dem Ziel der konkreten Orientierung in der modernen Lebenswelt: BO = Berufliche Orientierung; MB = Medienbildung; VB = Verbraucherbildung.